

# Leinöl für die menschliche Ernährung

Autor(en): **Scheurer, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **20 (1947)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-516860>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Weissmehl, Reis und Mais mit Vitaminzusatz

Bekannt ist schon lange, dass geschälter Reis die Beriberi-Krankheit erzeugt, die durch Reiskleie — welche Vitamin B<sub>1</sub> enthält — oder durch synthetisches Vitamin B<sub>1</sub>, wieder geheilt werden kann. Auch das wissen wir, dass unser „Kriegsmehl“, das dunkle, mehr Vitamine enthält als das Weissmehl, dagegen schwerer verdaulich ist. Robert R. Williams, der berühmte Vitaminforscher, erklärte nun in den U. S. A., „die Verwendung von raffinierten weissen Getreideprodukten anstelle der Vollkornerzeugnisse ist vom Standpunkt der Ernährungswissenschaft aus das grösste Übel der Weltgeschichte.“ Williams, welcher 1936 die Synthese von Vitamin B<sub>1</sub> durchführte, gelangt laut der Zeitschrift „Die Vitamine“ (Basel) Nr. 4 1946, zu dieser Ansicht, weil bei der Herstellung von Weissmehl, geschältem Reis etc. ein grosser Teil der im Vollkorn enthaltenen wertvollen Nahrungsstoffe, namentlich Vitamine, für die menschliche Ernährung verloren gehen. Er bezeichnet es daher als erfreulich, dass die Müller der U. S. A. die 1940 eingeführte Vitaminisierung von Weissmehl in starkem Ausmasse gefördert haben. Zur Anreicherung von geschältem Reis mit Vitaminen sind noch keine umfassenden Massnahmen ergriffen worden. In Anbetracht der grossen Bedeutung von geschältem Reis für die Völker des Ostens sollten jedoch die notwendigen Vorkehrungen getroffen werden, um der im fernen Osten endemischen (ständigen) Beriberi Herr zu werden.

Da auch der Mais hauptsächlich wegen seines geruchigen Gehaltes an B-Vitaminen ein unvollständiges Nahrungsmittel ist, sind in den Vereinigten Staaten Bestrebungen im Gang, in nächster Zeit noch die aus Mais hergestellten Produkte zu vitaminisieren, d. h. ihnen synthetische Vitamine zuzusetzen. Man hofft, auf diese Weise die in den Maisbaugebieten (Südstaaten der U. S. A.) herrschende Pellegra wirkungsvoll bekämpfen zu können.

Dr. Sch.

## Leinöl für die menschliche Ernährung

Der Verwendung von Leinöl für Ernährungszwecke stehen weder ernährungsphysiologische noch technische Hindernisse im Wege. Unter küchentechnischen und geschmacklichen Gesichtspunkten erfolgt die Verwendung von Leinöl am besten in Form von hydrogeniertem (gehärtetem) Öl (wie z. B. „Astrafett“ aus Arachisöl). Dieses sogenannte „Leinschmalz“ eignet sich jedoch weniger zum direkten Genuss, sondern wird am besten als Mischungs-komponente bei der Speisefettfabrikation verwendet, entnehmen wir einem Artikel von A. Schär in den „Mitteilungen“ des eidg. Gesundheitsamtes.

Die eidg. Kommission für Kriegsernährung hatte diesbezüglich 2 Sitzungen im Jahr 1943, daneben wurden viele Gutachten von Autoritäten eingeholt. Es kann heute festgestellt werden, dass in den Jahren 1944/45 über 6000 Tonnen importierte Leinsamen für Ernährungszwecke verarbeitet worden sind. Sollte die Verknappung auf dem Weltfettmarkt weiter anhalten, so stellt sich die Frage erneut, auch Leinöl wiederum für die menschliche Ernährung heranzuziehen, — wohl auch in der Armee.

r.

## Zeitschriften-Schau

### Auswahl der Fourieranwärter.

In der März-Nummer des „Fourier Suisse“ befasst sich Fourier L. Reymond, Orbe — der von sich sagt, er habe mehr als 23 Jahre Fourierdienst hinter und 5 Jahre noch vor sich — eingehend mit der Frage der Fourieranwärter. Er geht von der Tatsache aus, dass sich heute nur sehr wenig Unteroffiziere für die Fourier-Laufbahn melden, was nicht erstaunlich sei. Er will deshalb mehr Gewicht legen auf die Erziehung zum Fourier. Dafür stellt er nachstehenden Plan auf:

Der Jüngling von 19 Jahren, der zu den Dragonern, den Motorfahrern, den Fliegern eingeteilt zu werden wünscht, kann ein entsprechendes Gesuch einreichen. So sollte sich auch der künftige Fourier offiziell schon von Anfang an für diese Laufbahn entscheiden können. Er würde dann den Vpf. Trp. zugeteilt. Von Fourierkandidaten müsste man eine geeignete Vorbildung verlangen: Angestellte, Kaufleute, Verkäufer, Buchhalter, Lehrer etc. Die Rekruten, die für den Posten eines Rechnungsführers vorgesehen sind, würden schon vom Anfang ihrer militärischen Laufbahn an mit den Fragen der Verpflegung vertraut gemacht, mit den Lebensmitteln, der Truppenverpflegung, den Fassungen, den Kontrollen usw. Sie könnten in einer besonderen Klasse zusammengefasst werden. Der Verfasser des Artikels macht den Vorschlag, die als geeignet taxierten Soldaten nach der Rekrutenschule als Unteroffiziersschule einen „Küchenchef-Fachkurs“ bestehen zu lassen, mit Beförderung am Schlusse zum Fourier-Korporal. Dieser würde in die Fourier-schule einberufen, wo er sich dank seiner Vorbildung mit dem eigentlichen Fourierdienst viel rascher und leichter vertraut machen kann. Es brauche dann nicht mehr — wie Fourier Reymond schreibt — eine ganze Rekrutenschule und 4 bis 5 Wiederholungskurse, bis einer wirklich Fourier sei. Man könnte ihm dann schon am Schlusse der Fourierschule den Fouriergrad verleihen. Nicht genügend qualifizierte Fourierschüler hätten als Korporal noch eine Rekrutenschule zu bestehen, in der sie nach der ersten Hälfte zum Fourier-Wachtmeister und nach Abschluss derselben zum Fourier befördert würden. — Die ausgebildeten Fouriere würden dem O. K. K. zur Verfügung gestellt, das sie auf die einzelnen Stäbe und